

schüpfheim schule

mittendrin



Schüpfheimer Schulfenster

Schule Schüpfheim
Lädergass 23
6170 Schüpfheim
schulleitung@schuepfheim.ch
Telefon 041 485 73 00
(vormittags 7.45 bis 11.45 Uhr)
www.schule.schuepfheim.ch

Blickwinkel

Lieber Lesen und Rechnen! Oder Gemeinschaft lernen?



Yvonne Bucher,
Anja Dahinden (3. Sek)

Beides ist wichtig. In der Schule bereiten wir uns auf den Beruf vor und da muss man zwar lesen aber auch zusammen arbeiten können. Man kann nicht auf «ego» machen. Alleine kommt man nicht weit.



Dominik Schnyder
(Geschäftsführer)

Ich glaube, dass die Schule beides macht. Nach neun Schuljahren sollte eine technische Anleitung gelesen werden können, was leider nicht immer der Fall ist. Gemeinschaft muss zu Hause gelebt und kann in der Schule vertieft werden.



Corinne Engel (Mutter)

Oder gibt es nicht, es braucht beides. Lesen und Rechnen lernen muss solide aufgebaut werden. Mit einem guten fachlichen Fundament kann man auch im Sozialen arbeiten. Miteinander Lernen macht sowieso mehr Spass. Früher war das anders.



Willy Zemp
(Produktionsleiter)

Lehrlinge müssen bei uns Lesen und Rechnen können. Natürlich müssen sie auch in der Gemeinschaft zurecht kommen, das ist keine Frage. Aber ohne Lesen und Rechnen kann man keine Lehre machen.



Söpp Dängeli
(pensionierter Lehrer)

«... i wott i d'Schuel go lehre rächne und schriebe», sagen die «Kleinen». Bei den älteren Schülern mag das anders sein. Gemeinschaft lernt man in der Familie, sicher auch auf dem Schulweg oder bei Konflikten auf dem Pausenplatz.

Redaktionsteam: Elisa Erni, Rita Gloggner, Damian Ruckstuhl, Dolores Wicki, Martin Hug.

Schülerinnen und Schüler berichten aus dem Schulleben

«Chalte Märt» mit Turnen und Spielen

Bereits zum dritten Mal fand am «Chalte Märt» der Spielvormittag in der Moosmättli-Turnhalle statt. An verschiedenen Stationen konnten die Schüler/-innen spielen und turnen. Unihockey, Brennball, Gummitwist und natürlich Posten zum Schaukeln, Prellen, Rollen durften an diesem Tag nicht fehlen.

Die Freude und die Motivation waren riesig. Wie folgende Aussagen belegen: **Lorena (3b):** «Ich hab mich sehr gefreut, weil wir so lange Turnen haben.» – **Louis (2b):** «Wir können viele verschiedene Sachen ausprobieren, das ist super.» – **Sina (2a):** «Das Trampolinspringen hat mir besonders gut gefallen.»

Diese Aussagen zeigen, dass ein solcher Spielvormittag dem Bewegungsdrang und der Spiel Freude der Kinder völlig gerecht wird. Das Gummitwist und der Cup-Song waren dieses Jahr neu im Programm: **Rahel (2b) über den Cupsong:** «Das ist gar nicht so einfach.» – **Joana (1a):** «Ich würde gerne Gummitwist in der Pause spielen, aber dazu bräuchte ich eine Anleitung.»



Cooler Schule

Am Donnerstag, 30. Oktober, verwandelte sich für einmal die Schule in eine Konzerthalle. Grund war ein Spezialanlass vom Kulturportal, Kultur in den Schulen. Unter dem schlagkräftigen Titel «Cooler Schule, Englisch lernen im Konzert mit den Germein Sisters aus Australien» startete der Event mit den englischsprachigen Schwestern. Wie es war, berichtet uns Kevin Jacobs aus der 7.

Do you remember the Germein Sisters? Yes, they are very famous. – Did you know them before? Before you saw them in Schüpfheim? Yes, I heard them on TV a few times. – What do you think about the girls? The Germein Sisters have cool songs. They can sing very well. – Do you have a favourite song of them? Yes I do. It's the song «Da Da Do». That's the song they performed at our school. – How was it when they played here? I was very happy to see them live at the place I live, Schüpfheim. I only saw them on TV before. – So could we say that you're a fan of the Germein Sisters? Yes, kind of. I think



it's great that the group made the long journey from Australia to Europe. – Are you happy that you could understand the girls? They spoke clearly and slowly. Everybody at school could understand them easily, even if their English was not so good. It was very cool and great to see them and I'm looking forward to seeing them soon. I hope so.

Herbstwanderung des Schulhauses Moosmättli
Bei wunderbarer Herbst-Atmosphäre begaben sich die 4. bis 6. Klassen des Schulhauses Moosmättli auf die Herbstwanderung. Klassenweise führte diese über verschiedene Wege zum Bödeli, um das Mittagessen einzunehmen. Der Rückweg führte die Schülerinnen und Schüler wahlweise über den Emmen-sprung oder entlang des Emmen-uferweges zurück nach Schüpfheim.

Arabella (5b): Ich fand toll, dass wir mit den 4.- und 6.-Klässlern gelaufen sind. Ich habe einige Kinder kennengelernt. Besonders gefallen hat mir der Emmensprung. – **Nick (6a):** Es war sehr heiss auf der Herbst-



wanderung. Da wir mit dem ganzen Schulhaus gegangen sind, konnte man sich auch mit 4.- und 5.-Klässlern unterhalten. Das Quellwasser war sehr fein! Es war lustig, wieder mal die ehemaligen Lehrpersonen zu sehen. – **Kelianne (4b):** Ich fand super, dass man andere Freunde gesehen hat. Das fließende Wasser beim Emmensprung war so frisch, köstlich und kalt. – **Sarah (5b):** Es war eine sehr schöne Wanderung. Wir hatten immer genug Zeit, um Pausen zu machen, und es wurden auch schöne Plätze zum Rasten ausgewählt.

Wie man im Klusen «weihnachtelt»

In der Adventszeit wird auch im Schulhaus Klusen gebastelt, der Samichlaus gesucht und einander beschenkt. Das gemeinsame Tun und die fröhliche, feierliche Stimmung nährt die kleine Schulgemeinschaft. Und so wird Adventszeit von Klassen erlebt.

5./6. Klasse: Dieses Jahr haben wir einen grossen Adventskalender aus Schuhschachteln gebastelt. Wir haben mit Kin-

dern aus den unteren Klassen das Basteln des Adventskalenders organisiert. Die Ideen haben wir im Internet oder aus dem Fundus von Zuhause gefunden. Das Basteln mit den Kleinen müssen wir gut organisieren. Wir müssen vorausplanen, dass auch die Kleinen etwas machen können. Wir müssen es so vorzeigen, dass sie drauskommen. Die Kleinen dürfen anmalen und etwas Kleines leimen. – **3./4. Klasse:** Alle machen gerne beim Schutzengel-spiel mit und so geht das: Man nimmt einen Zettel aus einem Sack. Da steht der Name des Kindes drauf. Wir machen Geschenkli für das Kind und legen sie auf den Tisch. Ich mache mit, weil ich ganz, ganz, ganz gerne Geschenke bekomme. – **1./2. Klasse:** Heute kommt der Samichlaus. Wenn der Samichlaus kommt, gehen alle in den Wald. Die 5./6.-Klässler haben schon Tee gekocht. Der Samichlaus sagt uns, ob wir gut arbeiten. Dann bekommt jede Klasse einen Sack mit Nüssen, Mandarinen und Schöggeli. Wir müssen alles teilen und wir brauchen kein Znüni. Wir freuen uns auf den Samichlaus. Wir können unser Lied auswendig.



Informationen zu Schulbetrieb und Schulentwicklung

Gemeinschaftsbildung ist Pflicht

Die individuelle Förderung ist für jede Schule ein Muss. Gerade deshalb ist der Gemeinschaftsbildung besondere Beachtung zu schenken. Individualisierender und gemeinschaftsbildender Unterricht müssen gleichwertig nebeneinander stehen. Um einen Minimalstandard an der Schule Schüpfheim zu garantieren, gibt die Schulleitung mindestens fünf Projekthalbtag pro Schuljahr und Schulhaus vor. Diese sind in Form und Inhalt frei, logischerweise jedoch altersgemischt und müssen zwingend ein gemeinsames Erleben und Lernen der Schülerinnen und Schüler ermöglichen.

Dorfschulhaus-Umbau (2-jähriger KG)

Mit der Einführung des zweijährigen Kindergartens ab dem Schul-

jahr 2016/17 wird eine zusätzliche Schulstufe geschaffen, für welche neue Räume benötigt werden. Zudem muss das über 80-jährige Dorfschulhaus saniert werden. Eine vom Gemeinderat beauftragte Kommission plant die Erweiterung von Schulräumen für die Kindergarten- und Primarstufe. Die Arbeitsgruppe hat bis im Sommer 2015 zuhause des Gemeinderates einen Planungsbericht zu erstellen.

Schulsozialarbeit neu organisiert

Seit den Herbstferien teilen sich Simone Ott und Deborah Wiss die Stelle in Schüpfheim. Die Zuständigkeiten und Präsenzzeiten sind neu geregelt und auch auf unserer Homepage abrufbar. Die institutionelle E-Mail-Adresse der Schulsozialarbeit lautet schulsozialarbeit@schuepfheim.ch. Simone Ott ist für den Klusen ab

3. Primar, das Moosmättli- und Oberstufenschulhaus zuständig. Sie ist am Montag, Dienstag und Donnerstag im Einsatz und unter Telefon 076 562 10 20 oder 041 485 73 10 bzw. simone.ott@schuepfheim.ch erreichbar. Deborah Wiss ist für den Klusen bis 2. Primar und das Dorf-SH zuständig. Sie arbeitet am Dienstag an unserer Schule. Sie ist unter Telefon 076 403 50 40 bzw. deborah.wiss@schuepfheim.ch erreichbar.

Interne Evaluation «Integrative Förderung»

Im Rahmen der regelmässigen Qualitätsüberprüfung verschiedener Bereiche an der Schule Schüpfheim fand 2014 eine Interne Evaluation der Integrativen Förderung statt. Die Lehrpersonen wurden dabei mit der gleichen Fragestellung wie vor vier Jahren konfrontiert, damit ein direkter Vergleich angestellt wer-

den konnte. Erfreulicherweise haben sich Bereiche wie Akzeptanz und Zufriedenheit gegenüber 2010 deutlich verbessert. Mit geeigneten Massnahmen sollen in den Bereichen Zusammenarbeit und spezielle Förderung in den nächsten Jahren Fortschritte erreicht werden. Der Evaluationsbericht mit Massnahmenplan ist auf www.schule.schuepfheim.ch publiziert.

Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 ist durch die Erziehungsdirektorenkonferenz freigegeben. Nun entscheiden die Kantone über den Zeitpunkt der Einführung und Details der Umsetzung (zum Beispiel die Anzahl Lektionen und Fächer pro Woche). In der Dezembersession wird der Regierungsrat dem Parlament «Red und Antwort» stehen und voraussichtlich bis Ende 2014 seinen Entscheid fällen.

Somit kann die Vorbereitung im Frühling 2015 starten und die Einführung an der Primar ab Schuljahr 2017/18 erfolgen.

Integrierte Sekundar im zweiten Jahr

Das neue Modell in Schüpfheim wird an der 7. und 8. Klasse umgesetzt. Gemeinschaftsbildender Unterricht, kooperative Formen und individuelles Fördern stehen gleichwertig nebeneinander. Dem selbstorganisierten Lernen wird besondere Beachtung geschenkt. Zurzeit laufen die Planungsarbeiten für die Ausgestaltung des 9. Schuljahres. Die Zielsetzungen bleiben die gleichen. Wir wollen ein Abschlussjahr mit gesteigerter Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler und ein attraktives Angebot, welches den individuellen Interessen und Begabungen Rechnung trägt.